



Tauchurlaub des TC Neptun MuttENZ auf Gozo

23. September – 2. Oktober 2022

Ich treffe wie abgemacht um 12.30 Uhr bei Ralph in Itingen ein. Nun ja, vielleicht ein paar Minuten früher, so dass ich ihn, der er ist unser königsgleicher Präsident, bei einer wichtigen Thronhandlung störe und ihn zum Überfluss hetze. Ralph nimmt's gelassen, sein Humor zwingt ihn einfach dazu und sein breites, gewinnendes Lächeln verrät es. Wir sind reisefertig, alles ist im Kofferraum von Ralphs Auto verstaut. In Möhlin ergänzen wir unsere Fahrgemeinschaft mit Klaus. Wider Erwarten kommen wir auf der Autobahn zügig voran, ohne dass uns ein Stau gross behindert, und wir erreichen den Flughafen Zürich-Kloten.

Wir stellen fest: Das Leben wird teurer. Sagenhafte CHF 180.-- an Parkgebühren für eine Woche. Nach und nach gesellen sich unsere Tauchkollegen in der Flughafenhalle dazu: Dieter, Alexander, Stephan, Oli, Ursi, Yvonne und Lorenz. Es verläuft alles reibungslos von der Gepäckaufgabe über den Flug bis zur Landung. Der Zoll fischt Oli und Ursi heraus zwecks Kontrolle. Sehen die beiden verdächtig aus? Bestehen Ähnlichkeiten zu Bonnie und Clyde? Ich denke, es liegt einzig am umfangreichen Gepäck, das sich der vorgesehenen Ferienverlängerung angepasst hat.

Nächtliche Dunkelheit umhüllt Malta. Das Gepäck wird verladen, und der Raum zum Sitzen verknappt sich mit den zusätzlichen Fahrgästen erheblich. Das Taxi bringt uns zur Fähre. Während der Überfahrt nehmen wir die Gelegenheit wahr und verpflegen uns an Bord. Die Beförderung zur Unterkunft wird auf der Schwesterinsel namens Gozo fortgesetzt. Im Chauffeur erkennen wir den zweiten Feldwebel (dem ersten sind wir auf Lanzarote begegnet). Er weist uns mit dem Finger, wo wir unser Gepäck hinstellen oder hinlegen sollen. Helfen scheint für ihn ein Fremdwort zu sein, oder er versteht unter Kundenfreundlichkeit etwas anderes.

Wohlbehalten angekommen, beziehen wir unsere Appartements. Ich bin mit Ralph und Yvonne zusammen, und wir merken bald, dass unsere Wohngemeinschaft von Anfang an eingespielt ist. Die Arbeitseinteilung beim Zubereiten des Frühstücks erfolgt von allein. Jeder verfügt über ein Zimmer und ein Bad.

Am Samstagmorgen tätigen wir Einkäufe und decken uns mit Lebensmitteln ein. Am Nachmittag findet der erste Tauchgang statt. An ihn schliessen sich in den nächsten Tagen jeweils zwei weitere an. Wir geniessen die Schwerelosigkeit unter Wasser, erkunden schwebend die Unterwasserwelt und lassen uns verzaubern von Flora und Fauna des Mittelmeeres. Wir steigen durch einen Kamin, besuchen Höhlen, tauchen in einem Gewölbe auf (jemand stimmt ein mittelalterliches, kirchlich anmutendes Lied an, und der Gesang hallt von den Wänden wider) und besuchen ein gut erhaltenes Wrack, durch dessen Innereien wir uns schlängeln. Wir fühlen uns einmal mehr wie im Taucherhimmel.

Die Tauchbasis trägt den Namen ATLANTIS und wird sauber geführt. Ihr gehören auch die Appartements, in denen wir hausen. Das Personal ist nett und kümmert sich herzlich um die Gäste. Vor allem Marion als weiblicher



Divemaster wird mir in bester Erinnerung bleiben, nicht weil ihr Englisch ein reizenden französischen Einschlag hat, sondern weil es ihr immer wieder mal gelingt, den beim Transport der Gruppe angezielten Tauchplatz zu verfehlen, so dass sie umkehren muss.

An den Abenden lassen wir uns kulinarisch verwöhnen. Zuvor kommen wir auf dem Balkon des Appartements 1 (das von mir, Ralph und Yvonne besetzt wird) zusammen, um bei Umtrunk und Knabbergebäck die Kameradschaft zu pflegen, sich über Erlebtes auszutauschen und zu fachsimpeln. Am Mittwoch stösst Lisa noch zu uns und vergrössert den Haufen der wackeren Taucher. Im Anschluss an die Apéros geht es hinaus auf die Promenade, die von den zarten Berührungen des Meeres geliebkost wird (bei Stürmen wohl eher ausgepeitscht). Restaurants reihen sich aneinander, und wir haben die Qual der Wahl. Von den Restaurants, die uns mit kostenlosen Flaschen Wein locken, lassen wir uns gerne überzeugen. Im Rückblick und unter dem Strich ist festzustellen, dass uns niemand enttäuscht hat. Es ist uns feinstes Essen aufgetischt worden.

Leider, leider ziehen die Tage dahin, bis für einige das Ferienende naht und sie die Rückreise antreten. Wenige schieben den Aufbruch hinaus und verweilen noch ein bisschen auf der Insel.

Gozo bei Malta übt auf Taucher seine Reize aus, und der Flug dorthin vergeht im Nu. Wer keine lange Flugzeit auf sich nehmen will, ist mit Gozo gut bedient. Das Mittelmeer trifft vielleicht nicht jedermanns Geschmack, aber das Tauchen macht immer wieder klar, dass jeder Ort mit Schönheiten aufwarten kann. Ich persönlich werde Gozo bestimmt wieder beehren, ebenso die Tauchbasis ATLANTIS in Marsalforn, die sich empfiehlt; sie glänzt durch Kundenfreundlichkeit, gute Einrichtung und eiwandfreien Betrieb.

Unser diesjähriger Organisator heisst Stephan. Er hat sein Talent unter Beweis gestellt. Ihm gebührt ein grosses Dankeschön für seinen Einsatz.

Adrian/21.11.2022